

# Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



**Insertions-Preis:**  
pro 4gespaltene Petit-Zeile  
oder deren Raum  
**25 Pfg.**  
Arbeitsmarkt pro Petit-Zeile  
**20 Pfg.**

Erscheint  
monatlich zwei Mal.

Alle Correspondenzen sind an  
die Expedition  
Berlin SW., Markgrafenstrasse 105  
zu richten.

**Abonnements-Preis:**  
pro Quartal  
im deutsch. u. österr. Postverb.  
**M. 1,50;**  
für Streifbandsendung:  
p. Quartal M. 1,75  
" Jahr " 6,75  
**pränumerando.**  
Bestellungen nehmen alle  
Postanstalten  
und Buchhandlungen an.  
Streifbandsendungen sind bei  
der  
Expedition zu bestellen.

**Fachblatt für Uhrmacher.**

Verlag und Expedition bei R. Stäckel, Berlin SW., Markgrafen-Strasse 105.

**XII. Jahrgang.**

Berlin, den 1. November 1888.

**No. 21.**

Inhalt: Einige Erfahrungen über das Verhalten der Chronometer. I. — Das Zukunftsmetall. — Die Marfels'sche Uhrensammlung. XV. — Elektrische Aufziehvorrichtung für Gewichts-Uhren — Aus der Werkstatt (Praktische Bügelfräse. Vorrichtung zum Anlöthen von Zifferblattfüßen. Herstellung von Verbindungsschlösschen für Drehsaiten. Einfache Mittel zur Prüfung der Uhrenöle.) — Vereinsnachrichten (Thüringer Verband. Berlin.) — Patentnachrichten. — Vermischtes. — Briefkasten. — Anzeigen.

Die Herren Streifband-Abonnenten im deutsch-österreichischen Postverbände erhalten die heutige Nummer in zwei Sendungen.

## Einige Erfahrungen über das Verhalten der Chronometer.

Von  
Professor Eugen Gelcich.

An der K. K. nautischen Schule in Lussinpiccolo befinden sich in der Regel 10 bis 12 Chronometer in Beobachtung, theils von Schiffen, welche sich in Reparatur oder auch im Bau befinden, theils aber auch Privateigenthum von Kapitänen und Rhedern, die solche Uhren aus ihren Navigationszeiten besitzen und infolge des gegenwärtigen Niederganges der Handelsmarine nicht mehr verwerten können. Erstere Uhren sind in der Regel frisch gereinigt, von den letzteren habe ich aber auch solche gehabt, die schon seit vielen Jahren nicht mehr bei einem Uhrmacher waren, und es schien mir interessant, gerade diese Chronometer bezüglich ihres Ganges zu prüfen. Man missverstehe mich aber nicht; nicht etwa, dass ich darauf hingewirkt habe, die Uhren ihrem Schicksale zu überlassen, im Gegentheil, ich ermangelte nicht, die Eigenthümer auf den daraus entstehenden Schaden aufmerksam zu machen; diese Eigenthümer wollten aber von einer Auslage für Reinigung nichts wissen, eben weil sie keine Aussichten hatten, die Uhren zu verwerten. Und da sie nun da waren, nahm ich dieselben einige Zeit hindurch in Beobachtung, um ihre Gänge zu prüfen.

Die Uhren, die mir übergeben wurden, waren in der Regel nicht aufgezogen; ich benutzte diesen Umstand, um ihr Verhalten nach dem Aufziehen zu beobachten. Bekanntlich sollen Chronometer, die neu aufgezogen wurden, erst zehn bis vierzehn Tage später einen regelmässigen Gang annehmen. Diesbezüglich habe ich nachstehende Daten gesammelt. (Infolge meines Berufes und meiner vielfachen Dienstesobliegenheiten bin ich nicht in der Lage, regelmässig alle fünf Tage zu beobachten, wie dies an den Sternwarten geschieht, weshalb die Intervalle der Standesbestimmungen nicht gleichartig ausfallen. Die Zeitbestimmungen führe ich an einem Durchgangsinstrument aus.)

Die Chronometer Barraud 2984, Imray 629, Imray 644 sind am 30. August 1886 in Beobachtung genommen und am Vormittag 8 Uhr desselben Tages aufgezogen worden. Die nachfolgenden Gänge beziehen sich immer auf den mittleren Mittag.

Datum	Temperat.	Barraud	Imray 629	Imray 644
7. Septemb.	27,5° C.	+ 0,80	- 4,06	+ 2,68
13. "	27,5 "	+ 0,25	- 4,53	+ 2,39
17. "	22,0 "	- 0,38	- 4,76	+ 1,99
21. "	23,0 "	- 0,48	- 4,22	+ 2,40
26. "	19,5 "	- 1,18	- 3,74	+ 1,82
29. "	20,5 "	- 0,93	- 3,77	+ 1,61
12. Oktober	20 "	- 1,00	- 3,55	+ 1,91

Barraud behielt in der Folge bis Mai 1887 regelmässige Gänge von - 0,96 bis - 2,00 bei Temperaturänderungen von 10 bis 17° Celsius. Imray 629 verminderte seine Gänge in der Zeit bis 11 Dezember bis auf - 2,28; Imray 644 blieb bis Dezember beständig beim Gang 1,9 im Durchschnitt. Zwei der beobachteten Uhren zeigten somit nach dem Aufziehen ein anfängliches Retardiren und beschleunigten successive ihren Gang. Die grösste Regelmässigkeit ihrer Gänge trat drei Wochen nach dem Aufziehen ein.

Barraud 3431, Barraud u. Lund 2/774, Barraud 2873, Parkinson u. Frodsham 3693 sind am 12. Mai 1887 und 30. Mai 1887 in Beobachtung genommen und aufgezogen worden. Dieselben zeigten folgende Gänge.

Datum	Temp.	Barraud 3431	Bar. u. Lund 2/774	Barraud 2873	Park. u. Frodsh. 3693
20. Mai	17,5° C.	+ 2,50	+ 2,50		
28. "	16,5 "	+ 2,10	+ 2,10		
31. "	19,0 "	+ 2,04	+ 1,97	+ 5,00	+ 1,97
3. Juni	21,5 "	+ 2,19	+ 1,77	+ 5,78	+ 1,79
6. "	22,2 "	+ 0,96	+ 1,67	+ 5,99	+ 0,82
13. "	21,5 "	+ 0,61	- 1,20	+ 6,72	+ 0,72
17. "	25,0 "	+ 0,50	-	+ 7,05	+ 1,25
23. "	16,0 "	+ 0,40	-	+ 5,10	+ 1,30
30. "	23,5 "	+ 0,35	-	+ 6,60	+ 0,90

Eine Uebereinstimmung mit den früheren Ergebnissen zeigen Barraud 3431, Barraud u. Lund 2/774 und Parkinson u. Frodsham 3693. Barraud 2873 ging auch später sehr unregelmässig.

Barraud 3431 blieb später immer in den Grenzen + 1,22 bis + 0,35. Barraud u. Lund variirte von - 0,6 bis + 0,47, Parkinson u. Frodsham